

„Kinder malen ihre Heimat“, XVII. Auflage: Einmalige Vernissage und Preisverleihung in Neumarkt in der Steiermark

Als 1992 zum ersten Mal in Reschitza die Initiative gefasst wurde, für Kinder und Jugendliche einen Malwettbewerb unter dem Motto „Kinder malen ihre Heimat“ ins Leben zu rufen, erhoffte man sich viel davon. Im Laufe der Zeit – der Wettbewerb findet alle zwei Jahre statt – hat sich dies, trotz der Pandemie bestätigt. In den siebzehn Auflagen wurden insgesamt 5511 Arbeiten aus 10 Ländern Europas wie folgt eingesandt: aus Rumänien 3992 Arbeiten, aus Österreich 1016 Arbeiten, aus Ungarn 174 Arbeiten, aus Slowenien 80 Arbeiten, aus der Ukraine 75 Arbeiten, aus Serbien 55 Arbeiten, aus Polen 45 Arbeiten, aus Italien (Südtirol) 32 Arbeiten, aus Deutschland 25 Arbeiten und aus Kroatien 17 Arbeiten.

Innerhalb der XVII. Auflage, 2024/2025 nahmen am Wettbewerb 410 Arbeiten aus Rumänien (Reșița/Reschitza 111 Teilnehmer, Oradea/Großwardein 35, Sănnicolau Mare/Großsanktnikolaus 19, Steierdorf-Anina 9, aus Satu Mare/Sathmar 8, aus Reghin/Sächsisch-Regen 7, Sibiu/Hermannstadt 6), aus Polen (Goslawice/Goslawitz 17), aus Slowenien (Maribor/Marburg an der Drau 16), aus Ungarn (Tapolca/Toppoltz 16, Dorog/Drostdorf 1, Kecskemét/Ketschemet 1, Mágocs/Magotsch 1, Sopron/Ödenburg 1), aus Österreich (Neumarkt in der Steiermark 53, Feldbach 53 und Seckau 18) und

aus der Ukraine (Czernowitz 38) teil.

Am 15. November fand in Neumarkt in der Steiermark die Vernissage und Preisverleihung für Österreich des Wanderausstellungsprojekts statt. Initiiert vor Ort wurden die Festlichkeiten durch die Freundin der Banater Berglanddeutschen und Europäerin im wahrsten Sinne des Wortes, Christa Hofmeister.

Acht Schülerinnen und Schüler aus Feldbach, aus Neumarkt in der Steiermark, aus Mariahof, Seckau und St. Marein/Neumarkt kamen zur Vernissage und wurden dabei für ihre Leistungen ausgezeichnet. Das geschah im Festsaal der Volksschule St. Marein bei Neumarkt, vor über 200 Teilnehmern aus der ganzen Steiermark: Kinder und Eltern, Interessierte von nah und fern, darunter auch als Ehrengäste Manuela Khom (Landtagspräsidentin der Steiermärkischen Landesregierung, Graz), Josef Meier (Bürgermeister der Marktgemeinde Neumarkt), Dipl.-Päd. Sylvia Göll, MA (Schulleiterin der Volksschulen St. Marein bei Neumarkt und der Volksschule Mariahof, Moderatorin und Gastgeberin der Veranstaltung), Dipl.-Päd. Andrea Ofner (Schulqualitätsmanagerin), Markus Seidl (Raiffeisenbank Neumarkt) und die bereits erwähnte Christa Hofmeister. Von Seiten der Organisatoren war die Leitung des Demokratischen Forums der Ba-



nater Berglanddeutschen durch Erwin Josef Tjgla und durch seinen Stellvertreter Dr. Ing. Christian Paul Chioncel vertreten. Die gesamte Feier wurde musikalisch durch Schüler der teilnehmenden Schulen aus Neumarkt (Volksschule Mariahof, Volksschule Neumarkt, Volksschule St. Marein bei Neumarkt, MS Neumarkt) und durch die Instrumentalgruppe Peter Ehgartner verschönert.

Erwin Josef Tjgla überreichte innerhalb des offiziellen Teils der Vernissage Christa Hofmeister die Plakette „Europäerin des Jahres 2024“ für die deutsche Gemeinschaft im Banater Bergland in Anerkennung für die über 33 Jahre Zusammenarbeit und Freundschaft, aber auch „für ihre besonderen Verdienste zur Verbreitung der Gedanken Europas für Frie-

den und Zusammenarbeit, für ihren langjährigen und unermüdlchen Einsatz im Banater Bergland zugunsten von Jung und Alt in einem von vielen wünschenswerten zusammenhaltenden Europa der Vielfalt und Menschlichkeit!“, wie es darauf steht.

Alle preisgekrönten Arbeiten aus den teilnehmenden Ländern sind im Kassenraum der Raiffeisenbank Neumarkt in der Steiermark noch bis zum 20. Dezember 2024 zu sehen.

Zur laufenden Wanderausstellung wurde von der VS St. Marein bei Neumarkt auch eine digitale Präsentation mit allen Preisträgerzeichnungen erstellt. Diese steht unter dem Link youtu.be/mDsQLIZNNLY?si=Ma6Uq89OhkH VmhVr zur Verfügung.

Im Rahmen des Programms

der Vernissage fand auch eine Europäische Festlichkeit statt: die Verleihung der Diplome d'Honneur „Mérite Européen“ durch Christa Hofmeister, Beauftragte der Gruppe Österreich der Fondation du Mérite Européen Luxemburg an die Volksschule St. Marein bei Neumarkt und an den Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“, Rumänien, eine große Ehre und Anerkennung für den Reschitzaer Verein, just in dieser Zeitspanne, als er seinen 37. Geburtstag feiert (gegründet am 19. November 1987). „Ja zu Europa – seine Probleme erkennen – an seiner Verwirklichung arbeiten“, sind die Leitworte der Stiftung Mérite Européen. Die Volksschule St. Marein bei Neumarkt, wie auch der Kultur- und Erwachsenenbildungsverein „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ arbeiten über dieses Leitwort hinaus.

Tausend Kilometer vom Ort der Initiierung und Ausführung des internationalen Wettbewerbs, von Reschitza, entfernt, war hier an diesem Vormittag des 15. Novembers ein großes Fest der europäischen Freundschaft und der Verbundenheit! Dieses Projekt zeigt nochmals, wenn überhaupt notwendig, dass die Kinder Europa im wahrsten Sinne des Wortes verbinden und damit Zukunft gestalten.

Erwin Josef Tjgla

Fahrradtour nach Palota

Im Rahmen des Schüleraustauschs zwischen dem Friedrich-Schiller-Lyzeum in Großwardein und dem Evangelischen Gymnasium in Tharandt stand eine sportliche Herausforderung auf dem Programm: eine Fahrradtour nach Palota.

Dank der Unterstützung des Fahrradgeschäfts „Două roți“ in Oradea konnten alle Austauschschüler mit Fahrrädern ausgestattet werden – eine großzügige Geste, die den Ausflug erst möglich machte.

Der Treffpunkt war um 12 Uhr vor dem Schiller-Lyzeum. Nach einer kurzen Einstellphase für die Räder und dem obligatorischen Gruppenfoto setzte sich die Gruppe in Bewegung. Angeführt vom Gruppenleiter ging es westwärts – zunächst entlang des malerischen Flusses Schnelle Kreisch, der an diesem Tag bei angenehmem Wetter besonders schön zur Geltung kam. Die Schüler und Lehrkräfte traten motiviert in die Pedale und genossen die frische, kühle Luft, die für die Tour wie geschaffen war. Doch bald zogen graue Wolken am Himmel auf und ließen erste Sorgen aufkommen.

Die Fahrt führte aus der Stadt heraus. Die Umgebung von Großwardein bot eine willkommene Abwechslung und die Gelegenheit, die ländliche Region besser kennenzulernen. Doch die Idylle wurde bald von einer holprigen Überraschung unterbrochen: Ein unbefestigter Feldweg, gespickt mit Schlammputzen vom Vortagsregen, stellte die Radler vor eine kleine Herausforderung. Mit einigem Geschick und viel Lachen schaff-



ten es jedoch alle, die Hindernisse zu meistern.

Nach der sportlichen Etappe erreichte die Gruppe schließlich Palota, wo sie bereits erwartet wurde. Die ehemalige Lehrerin des Lyzeums, Ilona Kötting, empfing die Gruppe und führte sie in die Geschichte der örtlichen Kirche ein, die eine besondere Bedeutung für das Dorf hat. Die römisch-katholische Kirche beeindruckt durch ihre Größe, die in starkem Kontrast zur beschaulichen Dorflandschaft steht. Ein deutscher Wohltäter hatte sie einst gestiftet, um dem deutschen Dorf etwas Besonderes zu hinterlassen. Seine Signatur in Form eines Kreuzes hat er in die Architektur einfließen lassen.

Nach der Führung genossen die Schüler eine kleine Stärkung – doch genau in diesem Moment begann es zu regnen. Die bereits befürch-

teten Wolken entleerten sich, und die geplante Rückfahrt mit dem Fahrrad musste abgesagt werden. Zum Glück konnte spontan ein Bus organisiert werden, der die Schüler sicher zurückbrachte, während das Fahrradgeschäft die Räder abholte.

So endete der Tag trotz des Regens positiv, und alle konnten auf eine abwechslungsreiche und spannende Unternehmung zurückblicken. Die Fahrradtour nach Palota bot nicht nur sportliche Herausforderungen, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, die Umgebung und die Geschichte der Region näher kennenzulernen.

Wir danken für die großzügige Unterstützung der Familie Orășeanu und des Deutschen Forums aus Großwardein/Bihar.

Cosmo-Anton Fleckenstein
Kulturfreiwilliger

DFD-Chor aus Großwardein feierte 30-jähriges Jubiläum

gr. Großwardein – Chöre aus Sathmar, Temeswar, Reschitza, Oberwischau und Großwardein, Musiker der jüdischen und slowakischen Gemeinschaft sowie Schüler des Friedrich-Schiller-Lyzeums aus Großwardein/Oradea kamen am 9. November im Festsaal der Partium-Universität in Großwardein zusammen, um das 30-jährige Bestehen des Chores des Demokratischen Forums der Deutschen in Großwardein (DFD) zu feiern.

Den Auftakt des musikalischen Programms gestalteten zwei Schüler des Friedrich-Schiller-Lyzeums aus Großwardein, Rudolf Czier (Klarinette) und David Pescaru (Klavier).

Anschließend trat der Schülerchor des Schiller-Lyzeums auf, der beim Kreiswettbewerb für Minderheiten „Singt mit uns“ den zweiten Platz errungen hatte. Die jungen Sängerinnen und Sänger präsentierten die Stücke „Du, du liegst mir am Herzen“ und „Horch, was kommt von draußen rein“. Der Chor wurde von Musiklehrerin Marta Hora am Klavier, Fineas Brazovan an der Gitarre, Buzguta Lucasan der Cajón und Rudolf Czier an der Klarinette begleitet.

Die Rock-Philharmonie aus Großwardein, vertreten durch Ale-

xandrina und Florian Chelu, Mitglieder der jüdischen Gemeinschaft, interpretierte Musiksonette. Anschließend sang der „Premienok-Chor“ aus Huta Slavia/Șinteu slowakische Volkslieder und brachte damit die Klänge der slowakischen Traditionen in den Festsaal.

Der Schwäbische Männerchor Großkarol-Petrifeld-Sathmar begeisterte das Publikum mit sathmar-schwäbischen Volksliedern, während der „Temeswarer Liederkrantz“ mit Liedern aus der banatschwäbischen Kultur beeindruckte. Der Heilige-Anna-Chor aus Oberwischau vertrat die Zipser Gemeinschaft und zeigte die musikalische Vielfalt dieser Region. Die Musikgruppe des Demokratischen Forums der Banater Berglanddeutschen und des Kultur- und Erwachsenenbildungsvereins „Deutsche Vortragsreihe Reschitza“ brachte mit ihren Darbietungen Volkslieder aus der lokalen Banater Folklore auf die Bühne.

Den Abschluss des Abends bildete der Chor des DFD Großwardein, der vor einem Jahr von der Musiklehrerin Viola Nagy neu gegründet wurde. Mit großem Engagement und Leidenschaft präsentierten die Sängerinnen und Sänger ihr Repertoire, das überwiegend aus deutschen Volksliedern bestand.

Buchhandlung SACHSENBISCHOF
an der BIRTHÄLMER KIRCHENBURG
deutsche Bücher jetzt ganzjährig geöffnet